

Angelika & Helmut

Ushuaia/Argentinien

1. Süd-Südamerika Bericht

e-mail home: info@tourfactory.de

e-mail on tour : reise@tourfactory.de

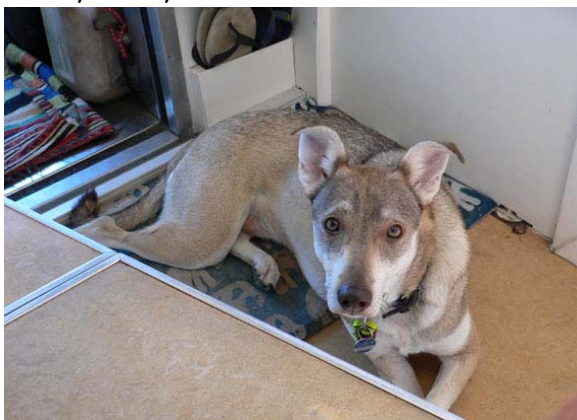
S. 1



Am 30.10. starteten wir nach monatelanger Organisation endlich nach Süd-Amerika. Das Grimaldi-Schiff „Grande Amburgo“ sollte für ca. 4 Wochen unser zu Hause sein. Unseren Toyota nahmen wir mit, unseren Hund Lola liessen wir für die 4 Wochen bei unseren Freunden Albin und Jutta bis zum 1.12. zurück. Während wir 11 verschiedene Häfen (Bilbao, Casablanca, Dakar, Banjul, Conakry, Freetown, Vitoria, Rio de Janeiro, Santos, Zarate, Buenos Aires) sahen, in denen die 29 Personen-Crew bestehend aus Italienern, Indern u. Rumänen alles ganz gut im Griff hatte, nahmen wir viele Kilos (Pasta) zu.

Von unserer Aussenkabine wechselten wir in unsere Toyota-Kabine leider erst nach 31 Tagen am 02.12. um 21 Uhr, sodass wir Lola, die um 9 Uhr landen sollte, nicht selber vom Flughafen abholen konnten. Dank unserer Freunde Klaas und Willi, die schon 2 Wochen in Buenos Aires auf uns warteten, konnten wir Lola gesund und munter wieder sehen, Nachdem sie 16 Stunden Flug hinter sich gelassen hatte, war das erleichternd.

Das alles so gut für Lola lief, darüber sind Auch einen Dank an alle Zuhause, die wir sehr froh!!! Danke schön nochmals an unsere Hektik in den letzten Monaten vor Jutta, Albin, Willi und Klaas.. der Abreise ertragen mussten



S. 2



Wir verbrachten einige Tage in BS- AS um auch den Tango zu sehen, und mit Klaas und Willi wiedersehen zu feiern. Ab 7.12. fuhren wir gemeinsam vom Camping Platz in Lomas de Zamora über die Ruta 3 in Richtung Süden durch die Pampa Humida. In Azul im „La Poste de moto“ ein Camp für Motorrad Reisende lernten wir, das erste richtige Asado (Grillen in Argentinien) kennen. Bei dieser argentinischen Gastfreundschaft und mit einigen Spanischkenntnissen fühlten wir uns super wohl.



Weiter ging es auch abseits der Ruta 3 nach Sierra de la Ventana bis La Loberia, wo hoffentlich viele Papageien und eine Seelöwen Kolonie warteten. Etwa 6000 haben sich dann sehen lassen!! Es ging über einfache Pisten am Strand vorbei und andererseits durch Dünenlandschaften wie in der Sahara. Die nächsten wunderschönen freien Übernachtungsplätze fanden wir in Patagonien, obwohl es den Anschein hatte, dass alles eingezäunt ist. Es gibt unzählige Estancias mit Schafherden, anderen wilden Tieren wie Guanacos, Nandus, Stinktiere, Wildpferde liefen uns auch über den Weg. Die letzte „obligatorische“ Lebensmittelkontrolle in der Provinz „Rio Negro“ hinter uns gelassen, ging es wieder auf Piste!



S. 3



Flamingos in jedem Tümpel



Die Seelöwen waren ziemlich träge



Zwischen Viedma und San Antonio Oeste



Die erste Schlammschlacht hatten wir nach einer Nacht Regen





Aufgrund von Dreharbeiten konnten wir in El Maiten mit der einzigen Schmalspureisenbahn der Welt fahren! (75 cm Spurbreite , gezogen von Dampfloks) „La Trochita“ der sog. Patagonien Express verband die wichtigsten Estancias der Region. Bald soll die Möglichkeit bestehen auf den berühmten Wegen der Bankräuber Sundance Kid und Butch Cassidy mit „La Trochita“ zu deren für Touristen hergerichteten Estancia zu fahren.



Eines von den zahlreichen Guanacos. Hat was von Lola oder?



Am Rio Chubut gab es nicht nur Wasser zu sehen.



Eine mumifizierte Wildkatze an einem Übergang von einer Estancia zur nächsten; ob man damit wirklich nur die Schafe erschreckt.



Es gab auch ganze „nette“ Gestalten! Am 18.12. fuhren wir alleine weiter durch „Rio Chubut“ an versteinerten Bäumen vorbei Richtung Ushuaia, an das Ende der Welt.



Versteinerter Baumstamm in Patagonien



Ein Magellan Pinguin mit Kind. am „Cabo Virgines“ (Kap der Magellan Strasse, wo Magellan am 21. Oktober 1520 hineisegelte und die Ost-West Passage entdeckte). Dort lebt eine Kolonie von etwa 120.000 Pinguinen. Die chilenische Grenze konnten wahrscheinlich *nur wir* schwer erreichen, da wir aus einer verschlossenen Piste (Tor mit Schloss ohne Schlüssel) erst nach Stunden wieder rauskamen.



Am 21.12.2005 überquerten wir die Magellan-Strasse vom Punta Delgada nach Puerto Espora bei 20-minütiger stürmischer Fähr-Fahrt um die Insel Feuerland zu erreichen. Die chilenischen sowie argentinischen Grenzformalitäten gingen sehr einfach, auch mit Lola. Wir übernachteten auf der Estancia Sara und durften beim Schafe scheren zusehen. Ca. 70.000 Schafe werden innerhalb von 2 Monaten unter schwerstem körperlichen Einsatz geschoren. Ein guter Scherer schafft ca. 140-160 Schafe pro Tag. Es war sehr interessant die ganze Logistik bei der Arbeit mit anzusehen. Die Landschaft auf Feuerland erinnert an Patagonien, doch mit den Wäldern (viele verfaulte Bäume), den letzten Ausläufern der schneebedeckten Kordillere (Anden), der Seenlandschaften mit Bibern sowie anderen interessanten Tieren hat man wieder was zu staunen.



S. 6



Blick auf den Beagle-Kanal



Am 22.12.2005 kamen wir in Ushuaia auf dem Camping-Platz „La Pista del Andino an. Hier treffen sich viele Reisende um Ihre Erlebnisse auszutauschen.

Asado zu Weihnachten u. Sylvester in einer gemütlichen Hütte gibt den Reisenden Anlass, länger hier zu bleiben. Leider ist dass Wetter hier im Moment sehr wechselhaft, aber wir bleiben noch bis Anfang Januar.



Einen Weihnachtsbaum gibt es hier auch, aber zum Glück nicht die Hektik zu Weihnachten und Sylvester die in Deutschland herrscht.

Wir wünschen allen trotzdem fröhliche Weihnachten gehabt zu haben und ein glückliches Neues Jahr!

„Próspero Año Nuevo 2006“

Liebe Grüsse aus dem wunderschönen Süd-Amerika von Angelika und Helmut